

mit Süddeutschland herstellen. — Auch ist zu beachten, daß die süddeutschen Buchhandlungen die Fl.-Preise in der Regel billiger als die Thlr.-Preise stellen, daß der Abrechnungs- und Saldirungstermin in Süddeutschland erst in die zweite Hälfte des Monats Juni fällt und daß auch durch eine directe Verbindung mit Süddeutschland die kostspieligen Leipziger Austiefungslager eine wesentliche Verminderung erleiden können. — Sonderbar aber muß es erscheinen und um so auffallender ist es, als in Süddeutschland keine Commissionsgebühren berechnet werden, warum der Verfasser des oben erwähnten Aufsatzes die österreichischen Collegen auffordert, nur in Augsburg, Frankfurt und Stuttgart Commissionsäre anzunehmen, während ihrer geographischen Lage nach doch auch Regensburg und Nürnberg, letzteres einer der ältesten Commissions- und Expeditionenplätze Süddeutschlands, für einen großen Theil Oesterreichs als besonders wichtig bezeichnet zu werden verdienen.

Sprechen wir nur beispielweise von Wien und Prag. — Nach beiden Städten bietet sich in Nürnberg jede Woche mehrfache regelmäßige Ladungsgelegenheit dar, die namentlich mit den Frachtfuhrwerken aus Frankfurt und Stuttgart so genau correspondiren, daß Expeditionsgüter, welche an diesen beiden Orten eintreffen, noch an gleichem Tage weiter zu verladen sind. — Aus diesen beiden Städten aber erhalten auch die Nürnberger Handlungen jede Woche regelmäßige Sendungen, so daß wenn in einer Woche für eine Handlung Oesterreichs an einem dieser beiden Plätze nicht genug Stoff zu einem Collo vorhanden wäre, die vorhandenen Paquete zur Sammlung nach Nürnberg beigeschlossen und dort mit dem aus dem nördlichen Theile Bayerns u. Einlaufenden vereinigt werden können, und so demnach jede Woche directe Sendungen zu formiren wären, welche nöthigenfalls, da auch an einem und demselben Tage jede Woche von Nürnberg nach Regensburg gepackt wird, mit dem dort einlaufenden Gute zu vereinigen wären.

In die Augen springend aber ist, daß für die Colli von Frankfurt (welche die Beischlüsse der rheinischen u. Buchhandlungen bringen) Nürnberg als Expeditionenplatz nach Wien fast unumgänglich nothwendig ist und daß sich auch für Prag kein bequemerer und billigerer Weg als dieser herausstellen dürfte.

Die von Stuttgart mit 6 Tagen Lieferzeit nach Nürnberg kommenden Güter gehen am gleichen Tage noch in 3 Tagen nach Regensburg und sind bei offener Schifffahrt von dort am 2. Tage mit Dampfschiff in Wien, während im Winter (wie auch im Sommer) fortwährend regelmäßig directe Fuhrgelegenheit von Nürnberg nach Wien vorhanden ist. — Auch nach Prag geht ebenfalls an gleichem Tage, an dem das Stuttgarter Frachtfuhrwerk hier eintrifft, billige und regelmäßige Fuhrgelegenheit ab.

Aus dem Gesagten möchte zur Genüge hervorgehen, daß es für Wien, Prag, Linz und alle über diese Plätze zu bewerkstelligenden Sendungen (für Linz wird Nürnberg auch seit längerer Zeit von mehreren Handlungen als Commissionsplatz in Vermittelung Regensburgs mit günstigem Erfolg benutzt) vortheilhaft sein möchte, die aus dem nördlichen Bayern, Würtemberg, Baden, Frankfurt, die Rheinlande und dem westlichen Theil der Schweiz kommenden Güter über Nürnberg zu dirigiren, während für dasjenige Gut, was aus dem südlichen Bayern, der östlichen Schweiz u. kommt, Augsburg als zweckmäßig erscheint. Nürnberg, d. 25. April 1848.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

Todesfall.

Am 27. April Nachm. $\frac{1}{2}$ 5 Uhr starb sanft nach dreimonatlichen schweren Leiden an der Luftröhrenschwindsucht Hr. Ludwig Wilhelm Heyse, Chef der Firma Joh. Georg Heyse in Bremen, im unlängst zurückgelegten 48. Lebensjahre.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3046.] Hamburg, im April 1848.

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich auf hiesigem Platze, in meiner Vaterstadt, eine **Buch- und Musikalien-Handlung nebst Leihbibliothek** (welche Letztere ich von den Herren Schubert & Co. hierselbst käuflich übernommen habe) unter der Firma:

Wilhelm Jowien,

errichten und mein Geschäft am 1. Mai d. J. eröffnen werde.

Während einer 18jährigen, unausgesetzten Thätigkeit im **Buch- und Musikalienhandel** (seit 1839 im Geschäfte der Herren Schubert & Co.), habe ich mir die nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt, um ein Geschäft selbstständig begründen zu können, und so hoffe ich, von hinreichendem Fonds und einer ausgebreiteten Bekanntheit unterstützt, einen günstigen Erfolg meines Unternehmens zu erzielen, wenn auch Sie mir Ihren Beistand zu Theil werden lassen.

Meine ergebenste Bitte an Sie geht deshalb dahin, mir **gütigst ein Conto zu eröffnen, meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen und mir Ihre Nova,**

unverlangt in doppelter Anzahl, gleichzeitig mit andern hiesigen Handlungen zukommen zu lassen. — Wenn Sie bei Inseraten in hiesigen Blättern auch meine Firma nennen wollten, so würde das gewiss in beiderseitigem Interesse, und ich dafür besonders dankbar sein.

Hinsichtlich meiner Solidität beziehe ich mich auf das nachstehende Schreiben der Herren Schubert & Co., welche auch die Güte gehabt haben, meine Commission für Leipzig zu übernehmen. Eine weitere Empfehlung dürfte überflüssig erscheinen.

Im Uebrigen werde ich mir Ihr geschätztes Vertrauen durch prompte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten zu erwerben und zu erhalten suchen.

Indem ich Sie schliesslich noch um Berücksichtigung der meinem Circulair beigedruckten Zettel bitte, empfehle ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Carl Wilhelm Alexander Jowien.

wird zeichnen: *Wilh. Jowien.*

Empfehlung und Garantie.

Wir zeigen Ihnen ergebenst an, dass wir unsere **Leihbibliothek von deutschen, englischen und französischen Büchern**, aus 20,000 Bänden bestehend, käuflich an Herrn **Wilh. Jowien**, der seit 9 Jahren in unserm Hamburger Geschäfte die Procura hatte, überlassen haben. Herr Jowien hat sich während

dieser Zeit als ein fleissiger, umsichtiger und treuer Arbeiter gezeigt, und wir empfehlen denselben daher bei seinem eigenen Etablissement allen unsern Herren Collegen auf das Angelegentlichste. — Damit aber unsere Empfehlung nicht als Worte verhallen, so garantiren wir hiermit vorläufig für Alles dasjenige, was Herr Jowien im ersten Jahre seines Etablissements von Ihnen beziehen wird.

Hamburg, im April 1848.

Schubert & Co.

[3047.] Zur Nachricht!!

Alle für die „Redaction d. pädag. Revue“ bestimmten Paquete sind für die Zukunft nach „Eisenach“ zu senden, da sich Hr. Dr. Mager dort niedergelassen hat. — Inserate und Beilagen gehen aber wie früher hieher!

Zürich, 20. April 1848.

Fr. Schulthess.

[3048.] Eine Leihbibliothek, aus 1200 Bänden bestehend, wovon zwei Drittel ganz neu gebunden und noch nicht ins Publicum gekommen sind, nebst 850 broschirten Catalogen, ist für den billigen, aber festen Preis von 250 fl sofort unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe ertheilt Herr Buchhändler **Wilh. Schrey** in Leipzig, welcher auch bereit ist Cataloge einzusenden.